

A1 Solidarität mit der Ukraine!

Gremium: LaVo
Beschlussdatum: 04.03.2022
Tagesordnungspunkt: 6. Aktuelle Debatte

Antragstext

1 Solidarität mit der Ukraine!

2 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN verurteilen auf das Schärfste den völkerrechtswidrigen und
3 menschenverachtenden Einmarsch Russlands in die Ukraine. Gemeinsam mit allen
4 demokratischen Kräften in Deutschland, Europa und aller Welt bekunden wir unsere
5 Solidarität mit den Menschen in der Ukraine und stehen an ihrer Seite.

6 Unsere Gedanken sind bei den Opfern, die dieser Angriffskrieg bereits gefordert
7 hat und noch fordern wird. Unsere Solidarität und Unterstützung gilt auch den
8 mutigen Menschen der russischen Zivilgesellschaft, die sich unter der Gefahr der
9 Verhaftung und jahrelanger Haftstrafen offen gegen die Politik des Putin-Regimes
10 stellen.

11 Als Bündnisgrüne stehen wir auf allen Ebenen für den Frieden und die Einhaltung
12 der Charta der Vereinten Nationen ein. Wir begrüßen die Resolution der
13 Vollversammlung der Vereinten Nationen, die den Angriff verurteilt und Russland
14 auffordert, die Gewaltanwendung unverzüglich einzustellen. Nur 4 von 181
15 teilnehmenden Staaten haben neben Russland diese Resolution abgelehnt. Das zeigt
16 die Isolation, in die Präsident Putin sein Land getrieben hat.

17 Wir begrüßen die weltweite beispiellose Solidarität mit der Ukraine und die
18 Verhängung von Wirtschaftssanktionen gegen Russland. Die Ukraine hat nach Art.
19 51 der Charta der VN das Recht zur Selbstverteidigung, und wir stehen dazu, dass
20 es in dieser Lage angemessen ist, die Ukraine materiell und ideell dabei zu
21 unterstützen.

22 Wir begrüßen die seit langem überfällige Distanzierung der Landesregierung vom
23 Projekt Nordstream 2 und den Aktivitäten der zu dessen Unterstützung gegründeten
24 sogenannten „Stiftung für Klima- und Umweltschutz“. Wir fordern Vorstand und
25 Geschäftsführung der Stiftung auf, alle Tätigkeiten für die Stiftung
26 einzustellen und die zur Ruhigstellung des Widerstands gegen das Projekt
27 vorgesehenen Mittel der Stiftung, soweit sie bereits geflossen sind, nicht
28 auszugeben, bis ein Weg zur endgültigen Abwicklung der Stiftung gefunden ist.
29 Wir werden es nicht damit bewenden lassen. Wir fordern volle Transparenz über
30 alle Aktivitäten der Stiftung und die Hintergründe ihrer Gründung.

31 Der Angriff auf die Ukraine hat bereits mehr als eine Million Menschen zur
32 Flucht aus der Ukraine vor allem in die osteuropäischen Nachbarländer bewegt.
33 Wir sind froh über die riesige Hilfsbereitschaft in Polen, Ungarn, Rumänien, der
34 Slowakei und der Republik Moldau. Die Ukraine ist ein buntes Land, das sich
35 unter anderem vielen afrikanischen Studierenden geöffnet hat. Wir wünschen uns
36 deshalb, dass bei der Hilfe keine Unterschiede nach Hautfarbe und ethnischer
37 Herkunft gemacht werden. Alle Kriegsflüchtlinge verdienen Unterstützung und
38 Hilfe.

39 Wer vor Krieg und Gewalt flieht, ist bei uns willkommen. Wer Schutz sucht,
40 findet bei uns in Mecklenburg-Vorpommern Sicherheit und, wenn gewünscht, auch

41 ein neues Zuhause. Die Hilfsbereitschaft im Land ist beeindruckend. Aber es wird
42 notwendig sein, diese bald mit professionellen Strukturen zu ersetzen bzw.
43 bestehende Hilfsstrukturen zu stärken, um Erschöpfung zu vermeiden. Der ersten
44 Hilfe muss Beratung, Betreuung und Integrationsunterstützung folgen. Dazu müssen
45 Land und Bund Fördermittel wieder aufstocken. Auch bei uns darf es keine
46 Unterschiede zwischen ukrainischen Staatsbürger:innen und Menschen aus
47 Drittstaaten geben. Die Integration muss auch besser als in den vergangenen
48 Jahren Konfliktpotenziale im Blick haben.

49 Das sichere Leben im eigenen Land kann all das nicht ersetzen. Deshalb bleibt es
50 dabei: Die Souveränität der Ukraine ist nicht verhandelbar. Putin muss die
51 Angriffe auf die Ukraine sofort einstellen. Das fordern wir mit mehr als
52 Zweidrittel aller Staaten der Welt.

53 Frieden und Unabhängigkeit für die demokratische Ukraine!